GANZ EINFACH

Das freie Büro

Texte, Tabellen und Präsentationen ohne Abo: umsteigen, einrichten, sicher arbeiten



Umsteigen • Einrichten • Sicher arbeiten

Danilo Sieren

Danilo Sieren

Das freie Büro

Texte, Tabellen und Präsentationen ohne Abo: umsteigen, einrichten, sicher arbeiten

Erste Auflage 2026
Redaktionsstand 14. November 2026

Umsteigen · Einrichten · Sicher arbeiten

Vorwort

Es gibt Rechnungen, die man jedes Jahr bezahlt, ohne darüber nachzudenken. Die Versicherung für das Auto, der Beitrag für den Sportverein und das Abo für die Bürosoftware. Man braucht sie ja: für den Brief an die Krankenkasse, die Tabelle mit den Haushaltskosten, die Präsentation für den Elternabend. Erst wenn der Preis steigt, wenn der Speicherplatz plötzlich kleiner wird oder wenn der alte Computer keine Updates mehr bekommt, stellt man sich die Frage: Geht das auch anders?

Ja, es geht anders. Seit 2026 gibt es mit Euro-Office eine neue Bürosoftware, die kostenlos ist, deren Quelltext jeder einsehen darf und die von europäischen Unternehmen gemeinsam weiterentwickelt wird. Seit dem 13. November 2026 gibt es sie auch als fertiges Programm für den eigenen Computer, für Windows, für Macs mit Apple-Chip und für Linux. Sie öffnet Dateien aus Microsoft Office, sieht ihm auf den ersten Blick ähnlich und kann auch die offenen Formate, die in Deutschland für die Verwaltung immer wichtiger werden.

Dieses Buch erklärt dir, was Euro-Office ist, wie du es einrichtest und wie du damit Texte, Tabellen, Präsentationen und PDF-Dateien bearbeitest. Es zeigt dir, wie du Dateien mit anderen austauschst, ohne dass Formatierungen verrutschen, wie du gemeinsam mit anderen an einem Dokument arbeitest und wie du deine Daten schützt. Und es sagt dir ehrlich, wo das neue Programm noch Lücken hat, wann LibreOffice die bessere Wahl ist und wann du vielleicht doch bei Microsoft bleiben solltest.

Ich erkläre dir alles so, wie ich es einem Freund am Küchentisch erklären würde: in Ruhe, mit vielen Beispielen und ohne Fachchinesisch. Du brauchst keine Vorkenntnisse. Wenn du bisher mit Word, Excel und PowerPoint gearbeitet hast, findest du bei vielen Themen eine Übersetzung der Begriffe, die du kennst.

Durch das ganze Buch begleitet uns Stefan Brandl aus Kassel. Stefan ist 46 Jahre alt und Elektromeister mit eigenem Betrieb und zwei Angestellten. Angebote, Rechnungen und Stundenzettel schreibt er seit fünfzehn Jahren mit Microsoft Office. Im Oktober 2026 soll sich das Familienabo verlängern, und Stefan rechnet zum ersten Mal nach, was ihn Bürosoftware in all den Jahren gekostet hat. Seine Frau Claudia, 44, arbeitet als Schulsekretärin und ist Schriftführerin im Sportverein SV Fuldaaue 1921. Tochter Mia, 19, studiert in Göttingen und schreibt ihre Hausarbeiten auf einem MacBook. Die Nachbarin Aylin Demir, 34, ist Administratorin in einem kommunalen Rechenzentrum und hat die Diskussion um Open Source in Behörden aus der Nähe erlebt. Sie hilft, wenn es technisch wird.

Stefan macht vieles richtig und manches zum ersten Mal. Er erschrickt über eine Warnmeldung bei der Installation, verschickt eine Rechnung mit falscher Schrift, streitet mit dem Vereinskassierer über Dateiformate und entdeckt am Ende, dass er Dinge kann, die er in fünfzehn Jahren Microsoft Office nie benutzt hat. Seine Geschichte ist erfunden, aber die Fragen kennen viele Menschen.

Der Redaktionsstand ist der 14. November 2026, einen Tag nach dem offiziellen Start der Desktop-Programme. Euro-Office ist ein junges Projekt. Menüs, Bezeichnungen und Funktionen werden sich mit jeder neuen Version verändern, manchmal schnell. Ich beschreibe deshalb nicht jeden Knopf, sondern die Wege, die dich zum Ziel führen, und die Grundsätze, die auch nach dem nächsten Update gelten. Die Abbildungen in diesem Buch sind schematische Zeichnungen, keine Bildschirmfotos. Wo sich ab 2027 etwas ändert oder angekündigt ist, findest du einen Kasten „Ab 2027“. Anhang H fasst den Stand zusammen.

So arbeitest du mit diesem Buch

Teil I mit den Kapiteln 1 bis 5 hilft dir beim Verstehen: warum sich der Blick auf freie Bürosoftware lohnt, was Euro-Office ist und woher es kommt, welche Alternativen es gibt, was hinter den Dateiformaten steckt und wie du das Programm installierst. Teil II mit den Kapiteln 6 bis 11 dreht sich um Texte: die Oberfläche, Dateien und Vorlagen, Schreiben und Gestalten, Briefe und Formulare und das Überarbeiten mit Kommentaren und Änderungsverfolgung.

Teil III mit den Kapiteln 12 bis 17 zeigt dir Tabellen, Präsentationen und PDF-Dateien: von der ersten Zelle über Formeln und Diagramme bis zur Rechnung und zum Haushaltsbuch, dazu Präsentationen und das Ausfüllen und Unterschreiben von PDF-Formularen. Teil IV mit den Kapiteln 18 bis 23 erklärt Zusammenarbeit und Sicherheit: die Verbindung zur Cloud, gemeinsames Arbeiten in Echtzeit, Passwörter und Signaturen, Schutz vor Schadsoftware, KI-Assistenten und das Thema Schriften. Teil V mit den Kapiteln 24 bis 28 begleitet dich beim Umstieg: von Microsoft Office wechseln, Betrieb und Verein umstellen, Probleme lösen, Dateien mit anderen austauschen und gelassen ins Jahr 2027 gehen.



Der Aufbau des Buches: fünf Teile und Anhänge

Du musst das Buch nicht von vorn nach hinten lesen. Wenn du Euro-Office nur schnell ausprobieren willst, beginne mit Kapitel 5 und 6. Wenn du überlegst, dein Abo zu kündigen, lies zuerst Kapitel 1, 3 und 24. Wenn du Dateien mit Behörden, Kunden oder einem Verein austauschst, lies Kapitel 4 und 27 früh, denn bei den Dateiformaten entstehen die meisten Missverständnisse.

Tipp: Probier neue Software nie mit dem einzigen Exemplar einer wichtigen Datei aus. Mach vorher eine Kopie und arbeite an der Kopie. Dann kann nichts schiefgehen, und du kannst in Ruhe vergleichen.

Wichtig: Dieses Buch ist eine unabhängige Veröffentlichung. Es wurde weder vom Euro-Office-Projekt noch von Nextcloud, Microsoft oder einem anderen Hersteller herausgegeben, geprüft oder unterstützt. Bei Problemen helfen die offiziellen Hilfeseiten, die Gemeinschaft der Nutzerinnen und Nutzer und die Anlaufstellen, die Anhang H nennt.

Inhalt

Vorwort 2
So arbeitest du mit diesem Buch 4
Inhalt 6
1 Warum ein freies Büro? 8
2 Was Euro-Office ist und woher es kommt 16
3 Die Landschaft: Euro-Office und seine Nachbarn 25
4 Dateiformate verstehen: DOCX, ODT und PDF 33
5 Euro-Office installieren 41
6 Die Oberfläche kennenlernen 48
7 Dateien öffnen, speichern und Vorlagen nutzen 55
8 Texte schreiben 62
9 Texte gestalten: Formatvorlagen, Seiten und Verzeichnisse 69
10 Briefe, Serienbriefe und Formulare 76
11 Überarbeiten: Kommentare, Änderungen und Vergleich 83
12 Tabellen: die Grundlagen 90
13 Formeln und Funktionen 97
14 Daten auswerten: sortieren, filtern, Pivot und Diagramme 104
15 Praktische Tabellen: Rechnung und Haushaltsbuch 111
16 Präsentationen erstellen 118
17 PDF-Dateien bearbeiten, ausfüllen und signieren 125
18 Mit der Cloud verbinden: Nextcloud und Euro-Office 132
19 Gemeinsam in Echtzeit arbeiten 140
20 Dokumente schützen: Passwort, Rechte und Signatur 147
21 Sicherheit: Updates, Makros, Betrug und Datensicherung 154

22 KI-Assistenten und Erweiterungen 161
23 Schriften, Druck und Barrierefreiheit 167
24 Von Microsoft Office umsteigen 175
25 Im Betrieb und im Verein umsteigen 183
26 Wenn etwas nicht klappt 190
27 Dateien austauschen mit Word, Excel und Behörden 197
28 Gelassen ins Jahr 2027 204
Anhang A Die wichtigsten Tastenkürzel 210
Anhang B Von Microsoft Office zu Euro-Office: ein Wörterbuch 213
Anhang C Checkliste für den Umstieg 216
Anhang D Wichtige Tabellenfunktionen 218
Anhang E Wegweiser zu den Dateiformaten 221
Anhang F Fehlerhilfe 223
Anhang G Begriffe von AGPL bis Zertifikat 225
Anhang H Anlaufstellen, Stand und Grenzen 228
Quellen 231
Ausführliches Inhaltsverzeichnis 233
Stichwortverzeichnis 244
Impressum 247

1 Warum ein freies Büro?

1.1 Die Rechnung im Oktober

Am 6. Oktober 2026 kam die E-Mail. In vierzehn Tagen werde sich das Abonnement für Microsoft 365 Family automatisch verlängern, 129 Euro würden vom Konto abgebucht. Stefan Brandl las die Nachricht am Küchentisch, zwischen zwei Baustellen. Normalerweise hätte er sie gelöscht. An diesem Tag öffnete er stattdessen sein Onlinebanking und suchte nach allen Zahlungen an Microsoft. Er fand Office 2010 für den Betrieb, Office 2016, dann jedes Jahr das Abo, zuerst für sich, später für die ganze Familie. Zusammen waren es weit über tausend Euro.

Claudia schaute ihm über die Schulter. „Und was nutzt du davon?“, fragte sie. Stefan überlegte. Word für Angebote und Briefe. Excel für Rechnungen und Stundenzettel. PowerPoint zweimal im Jahr für die Innungsversammlung. Den Cloud-Speicher kaum. Am Abend klingelte er bei Aylin, die nebenan wohnte und in einem kommunalen Rechenzentrum arbeitete. „Gibt es was Vernünftiges, das nichts kostet?“, fragte er. Aylin lachte. „Da hast du dir genau die richtige Woche ausgesucht.“

1.2 Was Bürosoftware ist

Unter Bürosoftware versteht man eine Sammlung von Programmen für die typischen Aufgaben am Schreibtisch: Texte schreiben, rechnen, präsentieren. Fachleute sprechen von einer Office-Suite. Fast jede Suite besteht aus denselben Bausteinen: einer Textverarbeitung für Briefe, Berichte und Hausarbeiten, einer Tabellenkalkulation für Listen, Rechnungen und Auswertungen und einem Präsentationsprogramm für Vorträge. Viele Suiten können inzwischen auch PDF-Dateien bearbeiten, Formulare ausfüllen und Dokumente mit anderen gemeinsam bearbeiten.

Die bekannteste Suite ist Microsoft Office mit Word, Excel und PowerPoint. Sie ist so verbreitet, dass viele Menschen „Word-Datei“ sagen, wenn sie irgendein Textdokument meinen. Daneben gibt es seit Jahrzehnten freie Alternativen, allen voran LibreOffice, und Angebote, die nur im Browser laufen, etwa von Google. Seit 2026 kommt Euro-Office dazu, das wir in diesem Buch ausführlich kennenlernen.

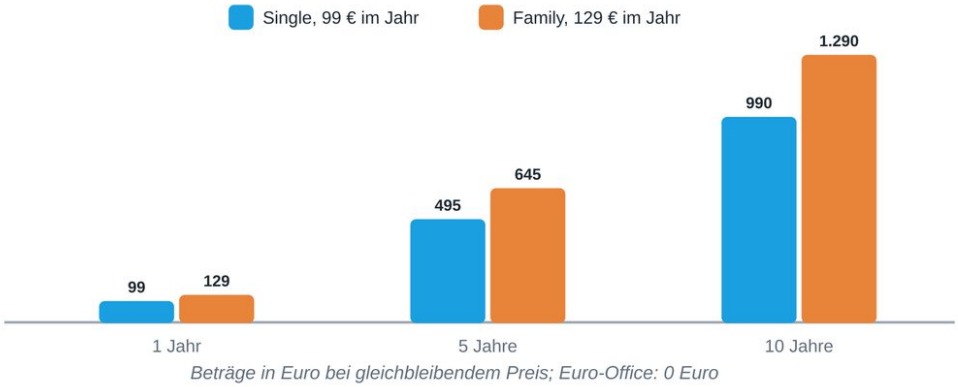
Baustein	Aufgabe	bei Microsoft	bei Euro-Office
Textverarbeitung	Briefe, Berichte	Word	Dokument
Tabellenkalkulation	Listen, Rechnungen	Excel	Tabelle
Präsentation	Vorträge, Folien	PowerPoint	Präsentation
PDF-Werkzeug	lesen, ausfüllen, signieren	eigene Programme	PDF-Editor

1.3 Was Abos kosten

Microsoft verkauft sein Office für Privatleute heute vor allem im Abonnement. Microsoft 365 Single kostete zum Redaktionsstand 99 Euro im Jahr, Microsoft 365 Family für bis zu sechs Personen 129 Euro im Jahr [E15]. Im Preis enthalten sind neben den Programmen Cloud-Speicher und Funktionen mit künstlicher Intelligenz. Für Neukunden der Family- und Premium-Tarife wurde der Cloud-Speicher im Herbst 2026 von bis zu 6 TB auf 2 TB verkleinert, die sich alle Mitglieder teilen. Bestandskunden sollen 2027 umgestellt werden [E15].

Über zehn Jahre gerechnet ergibt ein Familienabo zum heutigen Preis 1.290 Euro, ein Einzelabo 990 Euro. Für einen kleinen Betrieb mit mehreren Arbeitsplätzen kommen schnell höhere Beträge zusammen, denn Geschäftstarife werden pro Person und Monat abgerechnet. Wer nur Briefe schreibt und ein paar Tabellen pflegt, bezahlt damit vor allem für Funktionen, die er nicht nutzt.

Zeitraum	Single, 99 € im Jahr	Family, 129 € im Jahr
1 Jahr	99 €	129 €
5 Jahre	495 €	645 €
10 Jahre	990 €	1.290 €



Was ein Abo über die Jahre kostet, bei gleichbleibendem Preis

> **Wichtig:** Die Preise gelten zum Redaktionsstand im November 2026. Microsoft hat seine Preise und Leistungen in den letzten Jahren mehrfach geändert. Prüf vor jeder Entscheidung die aktuellen Bedingungen in deinem Konto.

1.4 Mehr als Geld: Unabhängigkeit

Für viele Menschen ist der Preis nicht der einzige Grund, sich nach Alternativen umzusehen. In den Jahren 2025 und 2026 ist in Europa eine breite Debatte über digitale Souveränität entstanden. Gemeint ist die Fähigkeit, selbst zu entscheiden, welche Software man nutzt, wo die eigenen Daten liegen und wer darauf zugreifen kann. Wer alle Dokumente bei einem einzigen Anbieter in den USA speichert, hängt von dessen Preisen, Bedingungen und Entscheidungen ab.

Behörden haben daraus Konsequenzen gezogen. Das Land Schleswig-Holstein stellt rund 30.000 Arbeitsplätze der Landesverwaltung auf freie Software um und beziffert die

eingesparten Lizenzkosten auf über 15 Millionen Euro [E16]. Der IT-Planungsrat von Bund und Ländern hat im März 2026 offene Standards für die Verwaltung festgelegt, darunter das offene Dokumentformat ODF [E12] [E13]. Euro-Office ist eine Antwort von Unternehmen auf diese Entwicklung: eine Bürosoftware, die in Europa entwickelt wird und deren Quelltext offen liegt.

1.5 Was „frei“ bedeutet

Das Wort „frei“ hat bei Software zwei Bedeutungen, die man auseinanderhalten sollte. Frei kann kostenlos heißen. Frei kann aber auch bedeuten, dass jeder die Software nutzen, untersuchen, verändern und weitergeben darf. Diese zweite Bedeutung meinen Fachleute, wenn sie von freier Software oder Open Source sprechen. Der Quelltext, also die Bauanleitung des Programms, ist öffentlich. Jeder kann nachsehen, was das Programm tut, und Fehler melden oder beheben.

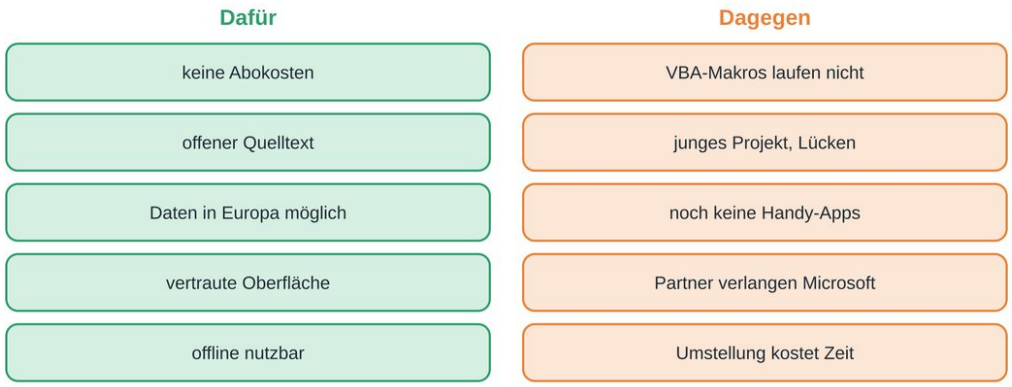
Euro-Office ist in beiden Bedeutungen frei. Es kostet nichts und steht unter der Lizenz GNU AGPL in Version 3 [E06] [E07]. Diese Lizenz erlaubt Nutzung, Veränderung und Weitergabe, verlangt aber, dass veränderte Fassungen ebenfalls offen bleiben. Kostenlos heißt übrigens nicht, dass niemand Geld verdient. Unternehmen wie Nextcloud und IONOS bieten Euro-Office in ihren kostenpflichtigen Cloud-Angeboten an und verdienen an Betrieb, Speicher und Unterstützung.

Begriff	Bedeutung
Freeware	kostenlos, Quelltext meist geheim
Open Source	Quelltext offen, Nutzung und Veränderung erlaubt
freie Software	wie Open Source, Betonung auf Freiheiten
Abo	Nutzung gegen regelmäßige Zahlung
Lizenz	Regeln, wie Software genutzt werden darf

1.6 Für wen sich der Umstieg lohnt und für wen nicht

Ein freies Büro passt besonders gut zu Menschen, die Texte, Tabellen und Präsentationen im üblichen Umfang erstellen, Dateien mit anderen austauschen und keine Spezialfunktionen brauchen. Dazu gehören viele Privathaushalte, Vereine, Schülerinnen und Studierende, Selbstständige und kleine Betriebe. Wer ohnehin einen Cloud-Speicher eines europäischen Anbieters nutzt oder nutzen will, profitiert zusätzlich von der Zusammenarbeit im Browser.

Schwieriger wird es, wenn du auf Makros in der Programmiersprache VBA angewiesen bist, wenn dein Arbeitgeber oder deine wichtigsten Kunden bestimmte Microsoft-Funktionen voraussetzen oder wenn deine Branchensoftware nur mit Word oder Excel zusammenarbeitet. Dann ist ein vollständiger Umstieg oft nicht sinnvoll. Ein Mischbetrieb ist aber möglich: Euro-Office für den Alltag, Microsoft dort, wo es nicht anders geht. Kapitel 24 hilft dir, einen eigenen Plan zu machen.



Gründe für und gegen den Umstieg

1.7 Was du für dieses Buch brauchst

Um mit diesem Buch zu arbeiten, brauchst du einen Computer mit Windows, einen Mac mit Apple-Chip oder einen Computer mit Linux. Für die Kapitel über Zusammenarbeit brauchst du zusätzlich Zugang zu einer Nextcloud mit Euro-Office, etwa über einen Anbieter oder deinen Verein. Ohne Nextcloud kannst du alle Kapitel

über Texte, Tabellen, Präsentationen und PDF-Dateien vollständig nutzen.

Hilfreich sind ein paar eigene Dateien, an denen du üben kannst: ein Brief, eine Tabelle mit Zahlen, eine Präsentation. Mach vorher Kopien. Viele Kapitel enthalten eine Werkstatt mit kleinen Aufgaben, die du direkt am Computer ausprobierst. Du lernst am meisten, wenn du die Aufgaben mit deinen eigenen Dateien machst statt mit Beispielen.

Bedarf	für Kapitel
Computer mit Windows, Mac mit Apple-Chip oder Linux	alle
eigene Übungsdateien als Kopie	6 bis 17
Zugang zu einer Nextcloud mit Euro-Office	18 und 19
externe Festplatte	21
zweite Person zum Testen	19 und 27

1.8 Werkstatt: Deine Bürosoftware unter der Lupe

Schreib auf, wofür du Bürosoftware wirklich nutzt und was sie dich kostet.

Aufgabe	Programm heute	wie oft	unverzichtbare Funktion

Rechne zusammen, was du in den letzten fünf Jahren für Bürosoftware und den zugehörigen Cloud-Speicher bezahlt hast.

Notiere außerdem, mit wem du regelmäßig Dateien austauschst und in welchem Format.

1.9 Vertiefung: Warum gerade jetzt so viel passiert

Freie Bürosoftware gibt es seit über zwanzig Jahren. Dass das Thema 2026 so viel Aufmerksamkeit bekommt, hat mehrere Gründe, die zusammenkommen. Am 13. Oktober 2026 endete für Privatleute im Europäischen Wirtschaftsraum das kostenlose Jahr mit erweiterten Sicherheitsupdates für Windows 10 [E19]. Viele Menschen mussten einen neuen Computer kaufen oder auf Windows 11 wechseln und stellten dabei auch ihre Programme auf den Prüfstand. Gleichzeitig stiegen Abopreise, und Leistungen wurden umgebaut.

Hinzu kam eine politische Entwicklung. Behörden in Deutschland, Dänemark, Frankreich und der Schweiz haben Pläne veröffentlicht, sich unabhängiger von großen US-Anbietern zu machen. Die Schweizer Bundeskanzlei will nach Tests ab Ende 2027 Open-Source-Arbeitsumgebungen für Tausende Beschäftigte bereitstellen [E02]. Nicht alle Projekte laufen glatt: In Dänemark wurde ein Pilotversuch mit einer anderen freien Suite wegen Problemen mit Formatierungen vorerst pausiert [E02] [E16]. Diese Erfahrungen zeigen, worauf es beim Umstieg ankommt, und sie fließen in dieses Buch ein.

1.10 Häufige Fragen

Ist freie Software unsicherer, weil jeder den Quelltext sehen kann?

Nein, nicht grundsätzlich. Offener Quelltext erlaubt es vielen Fachleuten, Fehler zu finden. Entscheidend ist, ob Fehler schnell behoben werden und ob du Updates einspielst. Mehr dazu in Kapitel 21.

Muss ich mein Microsoft-Abo sofort kündigen?

Nein. Probier Euro-Office zuerst parallel aus. Kündige erst, wenn deine wichtigen Dateien und Abläufe funktionieren und du deine Daten aus dem Cloud-Speicher gesichert hast. Kapitel 24 beschreibt die Reihenfolge.

Kann ich Euro-Office beruflich nutzen?

Ja. Die Lizenz erlaubt auch die gewerbliche Nutzung ohne Gebühren. Wer Unterstützung mit festen Reaktionszeiten braucht, kann sie bei Anbietern buchen, die Euro-Office betreiben.

2 Was Euro-Office ist und woher es kommt

2.1 Aylins Küchentischvortrag

Aylin kam am nächsten Abend mit ihrem Laptop herüber. Sie öffnete eine Seite mit vielen Ordnern und Dateinamen, die Stefan nichts sagten. „Das ist der Quelltext von Euro-Office“, erklärte sie. „Jeder kann ihn sehen, herunterladen und verändern.“ Stefan wollte wissen, wer dahintersteckt. Aylin zählte auf: Nextcloud aus Stuttgart, IONOS aus Montabaur, dazu ein Dutzend weiterer Firmen aus Frankreich, Spanien, den Niederlanden und Deutschland. „Und die haben das alles selbst programmiert?“ Aylin schüttelte den Kopf. „Nein. Und genau da fängt die Geschichte an.“

Sie erzählte von einer anderen Bürosoftware namens OnlyOffice, von einem Streit über Lizenzen und Logos, von Vorwürfen und Gegenvorwürfen. Stefan hörte eine halbe Stunde zu. Am Ende sagte er: „Ich will nur Rechnungen schreiben.“ Aylin klappte den Laptop zu. „Kannst du. Aber du solltest wissen, wem du deine Rechnungen anvertraust.“

2.2 Ein Fork: neu gebaut auf altem Fundament

Euro-Office ist kein Programm, das bei null angefangen hat. Es ist ein sogenannter Fork. So nennt man in der Softwareentwicklung eine Abspaltung: Jemand nimmt den offenen Quelltext eines bestehenden Programms und entwickelt ihn eigenständig weiter. Bei freier Software ist das ausdrücklich erlaubt. Viele bekannte Programme sind so entstanden, auch LibreOffice, das sich 2010 von OpenOffice abgespalten hat, und Nextcloud selbst, das aus einem anderen Cloud-Programm hervorging [E08].

Euro-Office baut auf dem Quelltext von OnlyOffice auf, einer Bürosoftware, deren Hersteller seinen Sitz in Lettland hat [E07]

[E08]. OnlyOffice war schon lange als freie Software verfügbar und bekannt für seine Nähe zu Microsoft Office und seine moderne Technik, die vollständig im Browser läuft. Die Partner von Euro-Office haben diese Grundlage gewählt, weil sie eine leistungsfähige Bürosoftware für den Browser schnell verfügbar machen wollten [E10].

Begriff	Bedeutung
Fork	eigenständige Weiterentwicklung eines offenen Programms
Quelltext	Bauanleitung eines Programms
Upstream	das ursprüngliche Projekt, hier OnlyOffice
Community-Build	vom Projekt selbst erstellte Fassung
signierter Build	von einem Unternehmen geprüfte und unterschriebene Fassung

2.3 Die Zeitleiste von März bis November 2026

Am 27. März 2026 stellten IONOS, Nextcloud und weitere Partner Euro-Office öffentlich vor [E03] [E09]. Im April begannen IONOS und Nextcloud, ein eigenes Entwicklungsteam aufzubauen. Der Quelltext wurde bereinigt, Sicherheitsupdates wurden eingearbeitet, automatische Tests und englische Kommentare im Code ergänzt [E03]. Am 9. Juni 2026 erschien die erste allgemein verfügbare Version, zunächst als Bürosoftware für den Browser, die man in Nextcloud und anderen Plattformen einbinden kann [E03] [E07].

Mit Nextcloud Hub 26 Summer kündigte Nextcloud am 16. September 2026 eine Desktop-App an [E04]. Ab Oktober stellte das Projekt erste unsignierte Fassungen auf seiner Entwicklungsplattform bereit [E05]. Am 13. November 2026 folgte die offizielle, signierte Fassung unter dem Namen Nextcloud Office

Desktop, angetrieben von Euro-Office, für Windows, macOS und Linux [E01] [E02].



Von der Ankündigung bis zur Desktop-App

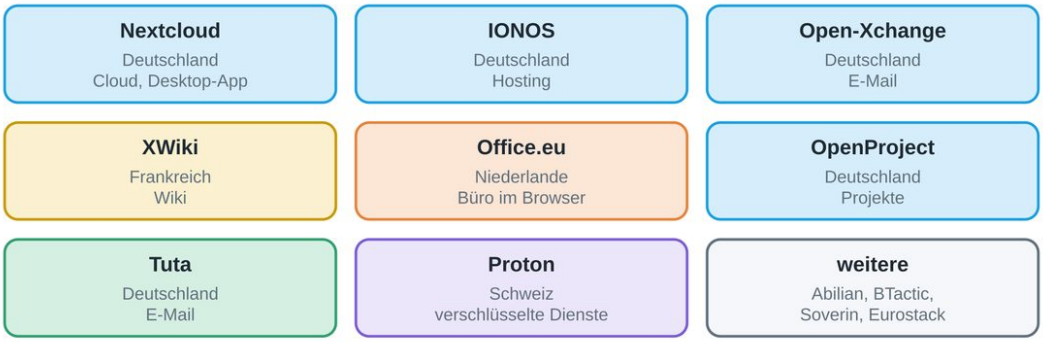
2.4 Wer dahintersteht

Euro-Office wird von einem Zusammenschluss europäischer Unternehmen und Organisationen getragen. Zu den ersten Partnern gehörten IONOS, Nextcloud, Eurostack, XWiki, OpenProject, Soverin, Abilian und BTactic. Kurz darauf kamen Open-Xchange und Office.eu hinzu [E03] [E07]. Anfang Juni 2026 trat der E-Mail-Anbieter Tuta bei [E10]. Auch der Schweizer Anbieter Proton wird unter den Beteiligten genannt [E05]. Die meisten Partner bringen Euro-Office in ihre eigenen Produkte ein, etwa in Cloud-Speicher, Wikis, Projektverwaltung oder E-Mail-Dienste.

Eine Stiftung oder einen Vorstand gab es zum Redaktionsstand noch nicht. Das Projekt beschreibt seine Regeln so: Wer Code beiträgt, entscheidet mit. Entscheidungen fallen im Konsens der Mitglieder, ein Lenkungsausschuss ist in Vorbereitung [E06]. Organisationen können als Unterstützer beitreten. Für Nutzerinnen und Nutzer ist vor allem wichtig: Es gibt keinen einzelnen Konzern, der allein über Preise oder Funktionen bestimmt.

Partner	Herkunft	Rolle, vereinfacht
Nextcloud	Deutschland	Cloud-Plattform, Desktop-App
IONOS	Deutschland	Hosting, Cloud-Angebote
Open-Xchange	Deutschland	E-Mail und Groupware
XWiki	Frankreich	Wiki-Software
OpenProject	Deutschland	Projektverwaltung

Partner	Herkunft	Rolle, vereinfacht
Office.eu	Niederlande	Bürosoftware im Browser
Tuta	Deutschland	verschlüsselte E-Mail
Proton	Schweiz	verschlüsselte Dienste



Partner von Euro-Office, Auswahl

2.5 Der Streit um Lizenz und Logo

Kurz nach der Vorstellung kam es zu einem öffentlichen Streit. OnlyOffice steht unter der Lizenz AGPL, hatte aber Zusatzbedingungen angefügt. Unter anderem sollte das OnlyOffice-Logo erhalten bleiben, gleichzeitig wurden Rechte an der Marke nicht eingeräumt. Euro-Office entfernte diese Zusätze. Die Entwickler beriefen sich auf eine Regel in der AGPL selbst, nach der zusätzliche Einschränkungen bei der Weitergabe weggelassen werden dürfen [E07] [E08]. OnlyOffice sprach von einem Lizenzverstoß und setzte die Partnerschaft mit Nextcloud aus [E08].

Die Free Software Foundation und mehrere Rechtsexperten unterstützten die Sicht von Euro-Office [E07] [E09]. OnlyOffice strich im Mai 2026 mit Version 9.4.0 die umstrittene Logo-Klausel und baute seine Zusatzbedingungen um. Nextcloud kündigte im August an, Code und Lizenzhinweise anzupassen [E09]. Ein Gerichtsverfahren oder eine Einigung war zum Redaktionsstand nicht bekannt [E09]. Für dich als Nutzer bedeutet das: Du darfst

Euro-Office nach heutigem Stand nutzen. Der Streit betrifft die Weitergabe des Quelltextes, nicht deine Briefe und Tabellen.

> **Wichtig:** Dieses Buch gibt keine rechtliche Bewertung des Streits ab. Es berichtet, was die Beteiligten öffentlich erklärt haben. Wenn du Euro-Office in einem Unternehmen verbreiten oder verändern willst, lass dich zur Lizenz beraten.

2.6 Die Frage nach der Herkunft des Codes

Ein zweiter Streitpunkt betrifft die Herkunft des ursprünglichen Codes. Kritiker, darunter der Konkurrent Collabora, wiesen darauf hin, dass OnlyOffice vermutlich überwiegend in Russland entwickelt wurde. Im übernommenen Code fanden sich russischsprachige Kommentare, und in Russland wird ein sehr ähnliches Produkt unter anderem Namen verkauft [E08]. Manche fragten, ob man einer solchen Grundlage trauen könne.

IONOS und Nextcloud halten die Herkunft nicht für ein Sicherheitsrisiko. Der Quelltext sei vollständig offen, werde von einem eigenen Team in Europa geprüft und weiterentwickelt. Nextcloud-Chef Frank Karlitschek sagte, man könne für die eigene Version bürgen [E08]. Genau hier liegt ein Vorteil offener Software: Man muss niemandem blind vertrauen, denn jeder kann nachsehen. Ob du das Argument überzeugend findest, darfst du selbst entscheiden. Wichtig ist, dass du die Debatte kennst.

2.7 Was Euro-Office kann

Euro-Office bündelt vier Bearbeitungsprogramme in einer Oberfläche: für Textdokumente, Tabellen, Präsentationen und PDF-Dateien. Es öffnet die Formate von Microsoft Office wie DOCX, XLSX und PPTX und die offenen Formate ODT, ODS und ODP [E01] [E07]. Dazu kommen ältere Formate, einfache Text- und Tabellendateien und E-Books im Format EPUB [E05]. Die Oberfläche ähnelt mit ihren Registerkarten dem Menüband von Microsoft Office.